

BI Transit e. V., c/o Hermannstr. 3, 31785 Hameln

---

**PRESSEMITTEILUNG BI Transit e. V.**

08. April 2020

**Gütertransitverkehr durch das Weserbergland rückt näher -  
Vermessungen und Probebohrungen an der Strecke Elze-Hameln**



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/g%C3%BCterzug-train-waggon-eisenbahn-328763> (Zugriff: 8.4.2020)

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hameln, die in Afferde direkt an der Bahnstrecke Elze-Hameln wohnen, beobachteten in den letzten Tagen diverse Arbeiten im Bereich der Gleise. Die weitere Recherche der Bürgerinitiative ergab, dass es sich dabei um Vermessungsarbeiten, die im Zusammenhang mit der Errichtung von Strommasten vorgenommen werden, handelte. Ferner wurden Probebohrungen zur Baugrunderkundung, die z. B. der Ermittlung der Tragfähigkeit des Untergrunds dienen, durchgeführt. Letztere wurden von der Firma ifb Eigenschenk aus Deggendorf im Auftrag der DB Netz AG Hannover erbracht. Die Bürgerinitiative BI Transit geht davon aus, dass diese Arbeiten Daten für das Planfeststellungsverfahren zur

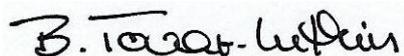
Elektrifizierung bzw. zum Bau der beiden Kreuzungsbahnhöfe bei Osterwald und Behrensen liefern werden.

Somit scheint die Realisierung des Projekts 2-046-V02, mit dem „Voraussetzungen für eine südliche Umfahrung des Knotens Hannover sowie des Engpassbereiches Lehrte-Braunschweig durch Güterzüge der Relation Ruhrgebiet-Mitteldeutschland geschaffen“ (PRINS, März 2019) werden, nun kurz bevorzustehen, obwohl die Gründe, die das Projekt im Hintergrund seit Jahren vorangetrieben haben, seit November 2019 nicht mehr gegeben sind, da ja inzwischen alternative Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau der Weddeler Schleife gefunden wurden. Die Idee, ein zweites Gleis zwischen Wolfsburg und Braunschweig vom Bund mitfinanzieren zu lassen, indem man „Güterverkehr auf die Strecke Elze-Hameln legt“ (Zitat Enak Ferlemann, 11.2.2019), hatte in der Vergangenheit dazu geführt, dass das Projekt „Elektrifizierung Elze-Hameln“ ohne die gesetzlich vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen und im November 2018 vom potenziellen in den vordringlichen Bedarf gehoben wurde. Im Zuge dessen erweiterte man das Projekt kurzerhand um den Bau von Kreuzungsbahnhöfen bei Osterwald und Behrensen, um größere Kapazitäten für den Güterzugverkehr auf der eingleisigen Strecke zu schaffen.

Bürgerinnen und Bürger, die in der Nähe der Bahnstrecke Elze-Hameln wohnen, müssen sich nun auf physische und psychische Beeinträchtigungen aufgrund von Lärmemissionen durch Güterschienenverkehr einstellen. Insbesondere in Emmerthal werden auch erhebliche Verkehrsprobleme erwartet, weil die weitere Zunahme von Gütertransitverkehr die Schrankenschließzeiten im Zentrum erhöht und dieses erfahrungsgemäß zu starken Staubildungen führt.

Die Bürgerinitiative BI Transit e. V. hat sich anlässlich der aktuellen Entwicklungen an den designierten Landrat Dirk Adomat sowie die Bürgermeister der unmittelbar betroffenen Kommunen gewandt und darum gebeten, die seit Sommer 2019 ruhende Arbeit der interkommunalen Arbeitsgruppe „Löhner Bahn“ zeitnah fortzusetzen, zumal sich nach wie vor keine konkreten Verbesserungen, die mit der Elektrifizierung der Bahnstrecke einhergehen könnten, abzeichnen. Die Bürgerinitiative BI Transit e. V. geht davon aus, dass es – wie im Bundesverkehrswegeplan vorgesehen – lediglich zu einer Zunahme des Güterschienenverkehrs kommen wird und die Ausbaumaßnahmen an der Strecke keinen Anspruch auf Lärmschutz auslösen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Vorstandsvorsitzende BI Transit e. V.

tovar-luthin@bi-transit.de

[www.bi-transit.de](http://www.bi-transit.de)

Tel.: 05151/4089649, mobil 0157/5911186